

# Verbandstag am 18.03.06 in Siegburg

## **Anwesende gemäß Anwesenheitsliste:**

Klaus Eschbach, Präsident  
Alexander Bauer, Vizepräsident Inneres  
Peter Blumenröther, Vizepräsident Finanzen  
Uli Stratmann, Vizepräsident Jugend  
Ingrid Steep, DPV-Frauenbeauftragte  
Gebhard Maier, DPV-Schiedsrichterbeauftragter  
Jürgen Schrajer, DPV-Trainerbeauftragter

Die Vertreter der Landesverbände.

Als Gäste sind zugegen:

Holger Madsen, Bewerber Generalsekretär, ab 13 Uhr  
Michael Florschütz, Bewerber Generalsekretär

## **TOP 1: Begrüßung**

Klaus Eschbach begrüßt alle Anwesenden und eröffnet pünktlich um 11 h die Sitzung.  
Die Protokollführung übernimmt Ingrid Steep.

## **TOP 2: Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung**

Bis auf die Delegation aus Berlin sind alle Landesverbände vertreten, somit 62 Stimmberechtigte.

Klaus Eschbach blickt noch einmal kurz auf das Konzept Zukunft zurück, welches das Erscheinungsbild des deutschen Pétanque nachhaltig positiv verändern soll, vor allen Dingen in Hinblick auf den sportlichen Bereich.

Weitere Maßnahmen des Konzeptes schreiten voran, wie z.B. die DPV-Homepage, die spätestens Ende April mit einem neuen Outfit und einer besseren Zugriffsmöglichkeit auf die einzelnen Bereiche aufwarten wird.

Eine Kinderfibel im DIN A4-Format mit zahlreichen nützlichen Tips hat Klaus Eschbach fertiggestellt.

Die ersten Prüfungen zum Sportabzeichen wurden abgelegt.

Die Rechtsordnung soll in diesem Jahr überarbeitet werden und beim der nächsten Verbandstag beschlossen werden.

Der DPV ist zwar über den Dachverband DBBPV förderungswürdig, hat aber bisher weder vom DSB, dem BMI oder dem Bundesbeschaffungsamt konkrete Daten erhalten.

Die Jugend ist in ihre Selbständigkeit entlassen worden. Sie ist somit innerhalb des DPV autonom.

Auf internationaler Ebene sind die Espoirs mittlerweile fest verankert. Auch in Deutschland soll diese Altersgruppe (18 – 23) durch gezielte Maßnahmen gefördert werden.

Der Zuwachs an Mitgliedern beträgt in diesem Jahr 4 %. Vor dem Hintergrund der im letzten Jahr beschlossenen Beitragserhöhung ist dies sehr erfreulich und der von vielen erwartete Einbruch blieb aus. Den größten Zuwachs vermeldet Rheinland-Pfalz mit stolzen 40 %.

Klaus Eschbach begrüßt die neuen Landespräsidenten aus Niedersachsen (Wilfried Falke) und Thüringen (Hartmut Lohß)

Die Vertretung aus Berlin erscheint um 11.30 h. Somit beträgt die Stimmenanzahl 64 (komplett).

Der neue Trainer Daniel Voisin war im Einsatz bei der Damensichtung in Rastatt und beim Länderpokal mit den in einem Tagesseminar ausgebildeten Spielbeobachtern.

Die deutschen Aktivitäten werden im Ausland genauestens beobachtet. Z.B. wurden die Unterlagen für das Sportabzeichen von Dänemark, der Schweiz, Österreich und Russland angefordert.

Internationale Erfolge konnten auch verzeichnet werden, so der 5. Platz der Jugend bei der WM in Kanada sowie der 5. Platz der Damen bei der EM in Odense (DK). Bei den Herren gab es aufgrund der fehlenden Vorbereitungen keine gutes Abschneiden, so daß das WM-Team, das in dieser Formation noch nie zusammen gespielt hat, nicht unseren Erwartungen entsprach. Hingegen hat sich ein neu formiertes Team beim Bol d'Or in Genf außerordentlich gut präsentiert.

Klaus Eschbach bedankt sich zum Schluß für die gute Zusammenarbeit innerhalb des erweiterten Präsidiums und im Hauptausschuß.

Er mahnt eine zügige Bearbeitung der noch ausstehenden Punkte an, da die Räumlichkeiten nur bis 17.30 h zur Verfügung stehen.

In Erinnerung an den im letzten Jahr verstorbenen Vorsitzenden des BC Völklingen, Hans-Joachim Schneider, und allen anderen, die im letzten Jahr der Tod ereilte, wurde eine Gedenkminute abgehalten.

### **TOP 3: Genehmigung des Protokolls der 14. BDV vom 19.03.2005**

Die Protokolle der ordentlichen sowie der außerordentlichen Bundesdelegiertenversammlung 2005 wurden einstimmig genehmigt.

### **TOP 4: Tätigkeitsberichte des Präsidiums**

Die Tätigkeitsberichte liegen den Anwesenden vor. Keine weiteren Fragen hierzu.

### **TOP 5: Bericht des Vizepräsidenten Finanzen**

Bevor Peter Blumenröther in aller Kürze einige Etatposten des abgelaufenen Kalenderjahres erklärt, lobt er ausdrücklich die DM Triplette von Travemünde, die ein ganz besonderes Highlight in der langen Liste der Deutschen Meisterschaften darstellen wird.

Als wichtigsten Punkt erklärt er den Anwesenden, warum und wieso die Nordsee-Cup-Kosten so hoch gewesen sind. Den allermeisten Teilnehmerländern dieses Wettbewerbs sind die hohen Unterbringungs- und Verpflegungskosten ebenfalls ein Dorn im Auge. Gemeinsam will man nach preiswerteren Möglichkeiten suchen. In Travemünde (Ausrichter 2007) liegen die Kosten jetzt schon 30 % unter denen des Vorjahres.

Aus NRW gibt es eine Nachfrage über den versicherungstechnischen Stand, den Peter Blumenröther zur allgemeinen Befriedigung ausführlich darstellen kann.

Zum wirtschaftlichen Stand und der ebenfalls vorliegenden Inventarliste gibt es keine Fragen.

### **TOP 6: Bericht der Kassenprüfer**

Peter Troscheit aus Berlin verliest den Bericht der Kassenprüfer, die an den Buchungen nichts auszusetzen hatten und nach Prüfung sämtlicher Unterlagen die Kasse als korrekt geführt bezeichneten. Einzig und allein sollten die Honorarkosten dahingehend überprüft werden, ob sie denn auch wirklich Honorarkosten und keine Angestelltenkosten sind. Er empfiehlt dem Plenum, die Entlastung zu erteilen.

Peter Blumenröther bedankt sich für die konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit.

### **TOP 7: Entlastung des Präsidiums**

Das Präsidium ist einstimmig entlastet worden.

### **TOP 8: Wahl der Kassenprüfer**

Michael Fey (NRW) stellt die Frage, ob ein Kassenprüfer aus Effizienzgründen nicht auch im Finanzausschuß tätig sein sollte. Über das Für und Wider wird lebhaft diskutiert. Die anschließende Abstimmung ergibt ein klares Votum für diesen Vorschlag aus NRW:

53 ja / 6 nein / 5 Enthaltungen.

Mit 6 Gegenstimmen wird Peter Troscheit für 2 Jahre gewählt.

Des weiteren wird Wolfgang Krämer (Baden-Württemberg) einstimmig für 1 Jahr gewählt.

Jürgen Wahl aus NRW stellt fest, daß der Rechtsausschuß neu gewählt werden muß, weil die letzte ordnungsgemäße Wahl im Jahre 2000 stattgefunden hatte (2002 nur Ersatzmitglieder). Damit der rechtmäßige Turnus von 4 Jahren eingehalten werden kann, sollte der Rechtsausschuß nur für 2 Jahre gewählt werden. Martina Becker aus Hessen hat den Einwand, daß diese Wahl nicht auf der Tagesordnung steht. Michael Fey aus NRW bemerkt folgerichtig, daß laut Satzung ein Dringlichkeitsantrag gestellt werden kann und stellt hiermit den Dringlichkeitsantrag „Neuwahl der Mitglieder des Rechtsausschusses“. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Einstimmig werden dann Jürgen Wahl, Ludwig Schudt (Baden-Württemberg) und Hermann Mohr (Saarland) für weitere 2 Jahre im Amt bestätigt, und die beiden Ersatzmitglieder Freimuth Maass (Baden-Württemberg) und Jürgen Steep (Niedersachsen) bleiben seit 2004 satzungsgemäß ohne Wahl weiter im Amt.

## **TOP 9: Etat 2006**

Er lag ordnungsgemäß allen LVs vor. Peter Blumenröther erläutert ihn kurz.

Der Antrag aus Bayern soll in diesem Zusammenhang vorgezogen werden, weil er eine Ausnahmeregelung darstellt und den Etat 2006 erheblich beeinflussen würde. Einmütig wird der Antrag Bayerns vorgezogen.

In der Diskussion herrschen drei Meinungen vor:

- Bisher haben die Verbände aus der bisherigen Regelung immer profitiert. Eventuelle Rückgänge könnten sie schon selbst tragen (Heiko Diehl aus Hessen).
- Normalerweise wissen die LVs rechtzeitig, wie viel weniger oder auch mehr Lizenzen sie haben (Berthold Perret aus NRW).
- Jürgen Hatzenbühler (Rheinland-Pfalz) stellt fest, daß durch die Erhöhung des Lizenzbeitrages kein Einbruch stattgefunden hat.

Das Abstimmungsergebnis lautet wie folgt:

15 ja / 49 nein – Antrag abgelehnt.

Während der nun folgenden Mittagspause (12.45 – 13.30 h) trifft Klaus Tröstrum (Vizepräsident Kommunikation) verspätet ein und übernimmt hiernach die Protokollführung.

Fragen zur Einnahmenseite liegen nicht vor.

Peter Blumenröther stellt kurz die Punkte der Ausgabenseite vor und erläutert sie, falls Neuerungen bzw. Änderungen zum Etat 2005 vorliegen oder ganz einfach zum besseren Verständnis führen.

Überstundenreserve (4.000 €) bedeutet personeller Mehraufwand oder auch Aqoise, die zu höheren Werbeeinnahmen führen kann.

Weitere Honorarmittel von 4.000 € stehen zweckgebunden zur Verfügung, wenn dabei Erlöse zum Beispiel aus dem Merchandisingbereich oder Sponsoring erzielt werden.

Im Bereich Sportarbeit (Gesamtkosten 48.000 €) wird die Frage gestellt, was unter dem Posten Breitensport (6.000 €) zu verstehen ist, die Verbindung zwischen Vorstands- und Sportarbeit – in erster Linie ist hiermit das Lehr- und Trainingswesen gemeint (u.a. auch Sportabzeichen). Alexander Bauer stellt klar, daß Maßnahmen der LVs zu diesem Thema vom DPV mit Personal sowie Informationsmaterial etc. unterstützt werden können.

Einzelne Delegierte zeigen Interesse an den aufgestellten Großplakaten, die ja in diesem Jahr auf DPV-Veranstaltungen zum Einsatz kommen. Klaus Eschbach bietet jedem Landesverband (Anfragen von Vereinen lagen schon vor) die Datei an. Mit ihr können Plakate in jedweder Größe gedruckt werden und sind im unteren Bereich für neue Adressen veränderbar.

Frei verfügbar/Rückstellung: An diesem Punkt beginnt eine intensive Diskussion über die geschätzten, also nicht kalkulierbaren Punkte auf der Einnahmen-/Ausgabenseite wie Merchandising und auch Sponsoring. Allgemeines Fazit: Die Punkte der Einnahmenseite sollten relativ klein gehalten werden, weil erst Erfahrungen über Einkauf/Verkauf und Aqoise/Sponsoring gesammelt werden müssen. Festgehalten wurde, daß in diesem Bereich streng auf die korrekte steuerliche Behandlung zu achten ist. Entsprechende Maßnahmen wird Peter Blumenröther im Finanzausschuß absprechen und dem Präsidium vorschlagen. Bei erfolgreicher Einführung des Merchandisingprogramms ist über eine Auslagerung der Aktivitäten zu beraten.

Rainer Schmidt schlägt vor, beim Etatposten auf der Einnahmenseite Sponsoring auf 5.000 € und beim Merchandising auf 10.000 € zu reduzieren (Michael Fey auf 13.000 €). Auf der Ausgabenseite sollen die beiden Posten „Frei verfügbar“ (neu: Planungswagnisse) auf 5.932 € und „Rückstellung“ mit 10.000 € festgelegt werden. Die Merchandising-Einnahmen werden auf 13.000 € festgesetzt.

Abstimmung über den Etat 2006:

ja 57 / Enthaltung 7 – Etat 2006 angenommen.

## **Der TOP 11 (Verschiedenes), hier „Generalsekretär“ wird vorgezogen.**

Klaus Eschbach erläutert kurz, warum auf der Präsidiumssitzung dieser Generalsekretär nicht vom Präsidium selbst (wie gemäß Satzung vorgesehen) ernannt worden ist. Auf dieser Präsidiumssitzung ist nach einer Vorauswahl (u.a. auch im Vorfeld durch eine unabhängige Person aus dem Personalwesen, 4 Kandidaten blieben übrig) beschlossen worden, die Ernennung auf der BDV durch die Delegierten vornehmen zu lassen. Jedem Kandidaten werden 5 Minuten Redezeit gewährt. Hiernach steht er dem Plenum – auch für 5 Minuten – für eventuelle Fragen zur Verfügung.

Peter Troscheit und Jürgen Wahl stehen als unabhängige Wahlleiter zur Verfügung. Es wird in geheimer Abstimmung gewählt. Vor dem Losverfahren, in welcher Reihenfolge die Kandidaten zu Wort kommen werden, zieht Alexander Bauer seine Bewerbung aus persönlichen Gründen zurück.

Als erster stellt sich Peter Blumenröther vor. Schwerpunkt seiner Rede ist die momentane private Situation, die es ihm ermöglicht, diesen Job langfristig anzugehen.

Als zweiter stellt sich Holger Madsen vor. Schwerpunkt seiner Rede war die absolut erfolgsorientierte Konstellation „DPV plus Holger Madsen“, aber nicht als Ergebnis einer einfachen Addition beider Faktoren, sondern als ein vielfaches Mehr.

Als dritter und letzter stellt sich Michael Florschütz vor. Schwerpunkt seiner Rede war seine Arbeit in der DLRG, die dem Plenum einen guten Einblick in die bestehenden Möglichkeiten offenbarte, die sich mit ihm als Generalsekretär ergeben könnten.

Hiernach erfolgt eine interne Aussprache ohne die drei Kandidaten. Auf die Fragen der Delegierten antwortet das Präsidium mit folgenden Aussagen:

- Das Beherrschen nur einer Fremdsprache (hier: englisch) ist problemlos.
- Mit allen 3 Kandidaten kann das Präsidium zusammenarbeiten.
- Es ist mehr ein Bürojob, es müssen kaum repräsentative Aufgaben wahrgenommen werden.
- Die Art und Weise und die Dauer der Einweisung ist abhängig von der Wahl des Kandidaten.
- Die Vertragsfähigkeit des Kandidaten ist vor der Vertragsunterzeichnung zu prüfen.
- Persönliche Einschätzung von Klaus Eschbach: Peter Blumenröther.
- Persönliche Einschätzung des unabhängigen Sachverständigen (nach Prüfung der zur Verfügung gestellten Bewerbungsunterlagen der Kandidaten): Holger Madsen.

Die Delegation aus Bayern verläßt die BDV um 15 h, gibt aber im Einvernehmen mit dem Plenum seine Stimme ordnungsgemäß ab (alle weiteren Abstimmungen mit 59 Stimmen).

Abstimmungsergebnis: Michael Florschütz 5 – Holger Madsen 5 – Peter Blumenröther 54

#### **TOP 10: Anträge**

Der § 17 Ausschüsse soll um den Punkt „Ausschuß für Lehr- und Trainerwesen“ ergänzt werden (gestellt vom Präsidium).

Antrag einstimmig angenommen.

§ 20 in der Satzung „Deutsche Pétanque Jugend“ (gestellt vom Präsidium)

Mit dem Zusatz in der Überschrift „im DPV“.

Das Wort „Jugenden“ im Abschnitt 1 wird ersetzt durch „Jugend“.

Antrag einstimmig angenommen.

Änderung der Sportordnung § 2.1 und § 2.2 (gestellt vom Präsidium)

Alexander Bauer legt klar, daß die Lizenzpflicht bei bestimmten Veranstaltungen - nicht nur des DPVs - in der Sportordnung verankert werden muß. In der anschließenden, teils heftigen Diskussion wird deutlich, wie unterschiedlich die Denkweisen zu diesem Thema in den einzelnen LVs sind. Volker Jakobs erklärt, daß der saarländische Bouleverband gegen diesen Antrag ist. Zwar ist der Ligabetrieb im Saarland derzeit lizenzpflichtig, der Landesverband möchte dies jedoch in seiner Hoheit wissen. Alexander Bauer entgegnet, daß viele Aspekte einer Ligaöffnung für Unlizenzierte völlig undiskutiert seien. Die internationalen Statuten stünden dagegen, es sei völlig ungeklärt, wie Schiedsrichter und Disziplinarausschüsse unlizenzierte Ligateilnehmer gegenüber Lizenzierten behandeln sollten, und eine unterschiedliche Handhabung der Lizenzpflicht könnte eine Landesverbandsflucht von einem zum anderen LV bedeuten und deshalb müsse eine gemeinsame Handhabung gesucht werden. Holger Madsen wirft ein, daß auch die versicherungspflichtigen Aspekte gegen eine Lizenzlosigkeit für Ligateilnehmer spräche. Die Mehrheit des Plenums ist sogar noch für eine Erweiterung der DPV-Vorschläge.

Hieraus ergibt sich ein weiterführender Antrag der Hessen, die aufgeführten Punkte unter 2.2 komplett in den Punkt 2.1. zu übernehmen, was bedeutet, daß nun auch Landesmeisterschaften und DPV- und LV-Ranglistenturniere lizenzpflichtig sein müssen.

Für den Erweiterungsantrag Hessens gibt es 46 Ja-Stimmen, mit Nein stimmen 11, es gibt 2 Enthaltungen. Antrag angenommen.

Unmittelbar nach dieser Abstimmung verabschiedet sich um 17 h die Delegation aus dem Saarland. Hiermit liegen nur noch 52 Stimmen für die folgenden Abstimmungen vor.

Änderung und Ergänzung der Geschäftsordnung, § 16, Aufgabengebiet des Trainerausschusses (gestellt vom Präsidium)

Antrag einstimmig angenommen

Änderung der Schiedsrichterordnung (gestellt vom Präsidium)

Antrag einstimmig angenommen.

Gebhard Maier informiert nach der Abstimmung über die NADA. Hierzu gibt es auch Informationsmaterial, das regen Absatz findet.

Einführung der DM Veteran ab 2007 (vom Präsidium gestellt)

Die Quantitätszahlen werden nach den tatsächlichen Mitgliedern über 55 Jahre errechnet. Hierzu werden alle LVs angeschrieben. Liegen an einem festzulegenden Stichtag die Zahlen nicht vor, werden die Zahlen, die über den DSB vorliegen (60 Jahre und älter), übernommen. Die Terminfrage ob des vollen Turnierkalenders nimmt sehr breiten Raum ein. Sie geht sogar so weit, diese DM erst in 2008 zu starten. Viel Arbeit kommt auf den Hauptausschuß Sport zu, der sich am 20. Mai in Rastatt zum zweiten Mal zusammensetzen wird.

Der Antrag zur DM ab 2007 wird einstimmig angenommen.

Der Antrag aus Niedersachsen auf Übernahme aller Kosten durch den DPV bei Kadernsichtungen wurde schon für den außerordentlichen Verbandstag eingereicht und konnte damals nicht behandelt werden. Da es die Kadernsichtungen in der früheren Art nicht mehr geben wird, wurde der Antrag gegenstandslos und somit zurückgenommen.

#### **TOP 11: Verschiedenes**

Berthold Perret (NRW) fordert vom Präsidium ein, daß alle Satzungen, Ordnungen etc. laufend fortgeschrieben und auf der DPV-Homepage veröffentlicht werden sollen.

Ulrike Herbst (Nord) möchte etwas über die Verfahrensweise der Neueinteilung der Mannschaften beim Länderpokals in bezug auf die Espoirs-Teams erfahren.

Diese Richtlinienkompetenz zur Änderung des Modus hat der DPV, möchte aber diese Fragen gern an den Hauptausschuß weiterleiten.

Wilfried Falke (Niedersachsen) liest den Auftrag seines Landesverbandes vor, den Spielmodus der Deutschen Meisterschaften zu überdenken und zu ändern. Klaus Eschbach sagt zu, darüber in der Präsidiumssitzung am Sonntag zu beraten.

Ehrung an Rainer Schmidt (Baden-Württemberg) von Klaus Eschbach. Nach einer nicht gerade kurzen Laudatio - immerhin hat Rainer Schmidt seit fast zwei Jahrzehnten Pétanque- sowie Funktionärstätigkeit auf seinem Buckel - überreicht Klaus Eschbach ihm eine Ehrenurkunde und einen Sachpreis (die Ehrennadel wird nachgereicht).

Ehrung an Ludwig Schudt (Baden-Württemberg), der auf eine erfolgreiche und auch richtungsweisende Arbeit in der Trainerausbildung zurückblicken kann. Aus diesem Grunde erhält auch er aus den Händen von Klaus Eschbach eine Ehrenurkunde und einen Sachpreis (die Ehrennadel wird nachgereicht).

Der Präsident Klaus Eschbach schließt um 17.45 h die Sitzung.

Protokollführer  
Klaus Tröstrum  
Vizepräsident Kommunikation